NVWA Leitfaden zur Eindämmung des Eichenprozessionsspinners Aktualisierung 2013 Seite 14

2. Gesundheitsrisiken

Der Eichen-Prozessionsspinner hat vom dritten bis zum sechsten Stadium Bürsten mit Brennhaaren. Eine Berührung der Raupen kann zu Reizungen führen, die Haare verbreiten sich allerdings auch durch die Luft. Die Brennhaare haben Widerhäkchen, mit denen sie sich in der Haut festsetzen. Sie sind hohl und enthalten einen Stoff, der ebenfalls zu einer pseudo-allergischen Reaktion beiträgt. In seltenen Fällen kann eine ernsthafte allergische Reaktion auftreten. Auch Tiere können Probleme durch die Brennhaare bekommen, zum Beispiel durch das Fressen von Gras oder Heu aus Wiesen, die von schwer infizierten Eichen umgeben sind. Hunde können beim Ausführen am Wegrand mit abgefallenen Nestern in Berührung kommen.

Eichen - Prozessionsspinner im sechsten Stadium mit dunklen Bürsten mit Brennhaaren und langen, nicht - reizenden Haaren. (Bild: NVWA)

 NVWA Leitfaden zur Eindämmung des Eichen-Prozessionsspinners Aktualisierung 2013 Seite 15

2.1 Beschwerden bei Menschen

Gesundheitsrisiken treten vor allem in der Periode auf, in der die Eichenprozessionsspinner Brennhaare entwickeln (Mitte Mai-Juni) und bei weiterer Verbreitung dieser Brennhaare aus leeren Nestern (Juli-September). Darüber hinaus können Brennhaare aus alten Nestern das ganze Jahr hindurch Probleme verursachen. Auch ohne direkten Kontakt mit der Raupe kann es zu Beschwerden kommen. Die Brennhaare werden vom Wind verweht und geraten auf diesem Weg auf die Haut oder in die Kleidung. Die Haare (± 700.000 pro Raupe) des Eichenprozessionsspinners können leicht in die oberen Hautschichten, Augen und oberen Atemwege eindringen.

Die Brennhaare verursachen kleine, schmerzhafte Wunden. Der Großteil der Beschwerden hat mit Hautreaktionen zu tun. Nach direktem Kontakt mit den Brennhaaren treten innerhalb von acht Stunden die typischen Beschwerden auf: ein schmerzhafter Hautausschlag mit heftigem Juckreiz, wobei auch Schwellungen, Pickel sowie mit Flüssigkeit gefüllte Bläschen, die sich entzünden können, entstehen. Diese Hautreizungen können bis zu zwei Wochen andauern. Das Ausmaß und der Schweregrad sind von Person zu Person sehr unterschiedlich. Man sieht aber, dass Personen stärker reagieren, wenn sie schon früher Kontakt mit den Brennhaaren hatten. In geringerem Maße treten Beschwerden an den Augen und den oberen Atemwegen (1-5%) auf, eventuell in Kombination mit Hautbeschwerden. Brennhaare, die in die Augen eindringen, verursachen meistens eine heftige Reaktion der Bindehaut oder der Hornhaut, die in manchen Fällen eine Entzündung mit Schmerzen, Reizungen, Juckreiz und Rötung zur Folge haben. In manchen Fällen dringen die Brennhaare tiefer in das Auge ein und müssen operativ entfernt werden. Das Einatmen der Brennhaare kann Beschwerden der oberen Atemwege wie Reizungen, Husten und schleimigen Auswurf verursachen. Anfänglich ähneln diese Beschwerden denen einer Erkältung, manchmal werden sie auch von Halsschmerzen und Kurzatmigkeit begleitet. In manchen Fällen entwickeln sich chronische aspezifische respiratorische Leiden und eine pseudo-allergische Bronchitis. Außerdem können allgemeine Beschwerden, wie Fieber, Unwohlsein, Schwindel und Erbrechen, auftreten. Diese Fälle sind allerdings selten. Es lässt sich nicht vorhersagen, zu welchen Beschwerden der Kontakt mit den Brennhaaren im Einzelfall führt. Prinzipiell stellt aber jeder Kontakt ein gesundheitliches Risiko dar (pseudoallergische Reaktion)8.

Weiterhin sieht man, dass Personen heftiger reagieren, wenn schon ein früherer Kontakt mit den Brennhaaren stattgefunden hat. Dies deutet auf eine allergische Reaktion hin. Mittlerweile ist auch bekannt, dass eine Minderheit der Menschen nach Kontakt mit den Brennhaaren eine allergische Überempfindlichkeit zu einem Stoff, der sich in den hohlen Brennhaaren befindet, entwickeln kann (Sensibilisierung). Dieser Stoff heißt Thaumetopoein. Die Beschwerden treten bei diesen Menschen nach Kontakt mit den Brennhaaren sehr schnell auf (innerhalb von einer halben Stunde) und können auch viel heftiger ausfallen. Symptome, die bei einer allergischen Reaktion auf die Brennhaare auftreten, sind Nesselsucht mit Juckreiz und Schmerzen, heuschnupfenartige Beschwerden und allgemeine Beschwerden wie Unwohlsein, Fieber, Schwindel und Erbrechen. In seltenen Fällen führen solche Reaktionen sogar zu Rhythmusstörungen oder zu einem anaphylaktischen Schock, wie sie auch bei anderen Allergien auftreten können.

Wie geht man vor, wenn Beschwerden auftreten?

Kratzen oder reiben Sie nicht nach Berührung der Raupen oder der Raupenhaare, sondern waschen oder spülen Sie die Haut oder Augen gründlich mit Wasser aus. Waschen Sie eventuell auch die Kleidung (am besten bei 60C). Die Beschwerden verschwinden im Allgemeinen innerhalb von zwei Wochen. Eine milde Creme zum Beispiel mit Menthol oder ein Gel mit Aloe Vera kann Erleichterung bringen. Nehmen Sie bei starken Beschwerden Kontakt mit Ihrem Hausarzt auf. Es empfiehlt sich, die Probleme beim zuständigen Förster, bei der Gemeinde oder beim regionalen Gesundheitsdienst zu melden.

Das RIVM (Niederländisches Forschungsinstitut für Öffentliche Gesundheit und Umweltschutz) hat zusammen mit den regionalen Gesundheitsdiensten (GGD) eine Richtschnur mit Informationen über die

 8 H.Jans & E. Franssen, 2008. De brandharen van de eikenprocessierups, een reëel probleem voor de huisarts. Huisarts & Wetenschap 51 (8), p. 396-399.

 NVWA Leitfaden zur Eindämmung des Eichen-Prozessionsspinners Aktualisierung 2013 Seite 16

Gesundheitsbeschwerden entwickelt, die der Eichenprozessionsspinner verursacht9. Diese Richtschnur unterstützt die Rolle der GGD bei der Problematik. Die GGD richtet sich mit Ratschlägen an Gemeinden, klärt auf über Gesundheitsrisiken, über die Kommunikation mit der Öffentlichkeit, sowie über die Eindämmungsmaßnahmen. Daneben hat die GGD die Aufgabe, Bürger über Gesundheitsaspekte, die Behandlung der Beschwerden und deren Vorbeugung zu informieren.

 Vergrößerung der Brennhaare (Bild: WUR - Alterra)

Vermeiden Sie Kontakt

Es ist wichtig, dass jeder Kontakt mit den Brennhaaren und den Raupen vermieden wird. Auch wenn man sich in einem Abstand von wenigen Metern von einem mit Raupen befallenen Baum befindet, besteht bei entsprechenden Windverhältnissen die Gefahr, dass man großen Mengen an Brandhaaren ausgesetzt wird. Niedrige Konzentrationen der Brennhaare können mit dem Wind in einem Umkreis von 200 bis 500 Metern verbreitet werden10.

Vermeiden Sie auch den Kontakt mit Raupenrückständen aus vergangenen Jahren, da 'alte' Brennhaare ihre schädliche Wirkung länger als fünf Jahre behalten.

 9 M. van Ass, A.E.M. Franssen, H.W.A. Jans, S. van der Lelie, K. Schoeters, A.J.H. van Vliet, N.E. van Brederode, 2008. Richtlijn Eikenprocessierups voor GGD‟en RIVM rapport 609330007, 45 pp. 10 L.Fenk, B. Vogel, H.Horvath, 2007. Dispersion of the bio-aerosol produced by the oak processionary moth. Aerobiologia 23, p